

PRESSEMITTEILUNG

14.07.2016

DAS NÄCHSTE STÄDTISCHE BAD RUNTERGEWIRTSCHAFTET!

„Das seit Jahren durch Pleiten, Pech und Pannen gebeutelte Hainhölzer Bad muss erneut gesperrt werden – mit einer Öffnung in diesem Jahr ist nicht mehr zu rechnen“, so der sportpolitische Sprecher der CDU-Ratsfraktion, **Thomas Klapproth**, und ergänzt: „Obwohl wir in Hannover bereits einen eklatanten Mangel an Wasserflächen haben, muss jetzt das nächste Bad schließen!“

„Das sind unhaltbare Zustände! Nach der Bäderanalyse war bereits im Jahr 2013 klar, in welchem verheerenden Zustand die hannoverschen Bäder sind. Und das Bäderkonzept mit dem Sanierungsfahrplan ist offensichtlich völlig nutzlos! Sowohl das Misburger Bad als auch das Naturbad Hainholz waren erst für 2025 und später für Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Wozu wurde für viel Geld jahrelang analysiert und geplant, wenn sich bereits nach 2 Jahren abzeichnet, dass das offensichtlich alles Makulatur ist?“, fragt **Klapproth** verärgert.

Klapproth weiter: „Das offensichtlich bereits von Beginn an völlig verfehlt konzipierte Naturbad, wird auch in diesem Jahr den Hainhölzerinnen und Hainhölzern nicht zur Verfügung stehen. Die Fehlplanungen werden erneut an den anfälligen und falsch geplanten technischen Anlagen ersichtlich. Die unterschiedlich wechselnden zuständigen Dezernenten und Oberbürgermeister bekommen es seit Jahren nicht in den Griff, den Bürgerinnen und Bürger ohne Einschränkungen das Naturbad Hainholz eine komplette Badesaison zur Verfügung zu stellen!“

„Auch hier wurde – ähnlich wie beim Misburger Bad – ein völlig verfehltes rot-grünes Konzept umgesetzt und Geld investiert, was, so zeichnet es sich wenigstens im Moment ab, völlig nutzlos versickert. Letztlich zahlt der hannoversche Bürger wieder einmal die Zeche für die Fehlplanung!“, erklärt **Klapproth** aufgebracht.

„Wir fordern den Oberbürgermeister und die Sportdezernentin auf, nach fast 10jährigem Chaos, Stillstand und sinkenden Besucherzahlen im Hainhölzer Bad endlich wieder für nutzbare Verhältnisse zu sorgen. Dabei muss vor allem geprüft werden, ob das Konzept des Naturbades zukünftig überhaupt dauerhaft realisierbar ist oder ob eine Rückumwandlung in ein konventionelles Freibad inkl. Solarbeheizung langfristig nicht der kostengünstigere und verlässlichere Weg ist“, so **Klapproth** abschließend.

**Kontakt: Thomas Klapproth, sportpolitischer Sprecher
der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0175 – 56 71 331**



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER